



# PARACELSUS ELENA-KLINIK

---

KASSEL



## Qualitätsbericht 2006

# Vorwort



## **Qualität setzt Maßstäbe**

Seit zwei Jahren sind die Akut-Krankenhäuser nach § 137 SGB V gesetzlich verpflichtet, strukturierte Qualitätsberichte zu erstellen. Im Oktober dieses Jahres veröffentlicht der Paracelsus-Konzern zum zweiten Mal seine Berichte, die inzwischen zu einem wichtigen Instrument im Qualitätsranking von Akut-Kliniken in Deutschland geworden sind.

Für uns als erfolgreicher Krankenhauskonzern in privater Trägerschaft ist dies gleichzeitig die Chance für eine weitere Form unserer Außendarstellung: Wir sehen die Qualitätsberichte 2006 als Plattform, um die anerkannten Leistungen unserer Kliniken in einem wettbewerbsorientierten Markt zu kommunizieren.

Der Qualitätsgedanke hat im Paracelsus-Konzern mehr als 5.000 Gesichter. Dieser hohe Anspruch ist in unseren medizinischen Einrichtungen weitaus mehr als nur ein wirtschaftlicher Wettbewerbsfaktor. Das ausgezeichnete Niveau unserer Kliniken ist vor allem auf die hohen Standards zurückzuführen, die unsere Mitarbeiter über Jahre hinweg erarbeitet haben und die wir kontinuierlich fortentwickeln. Wir sind stolz darauf, Maßstäbe setzen zu können und sie Ihnen im Folgenden präsentieren zu dürfen.

Mit dem vorliegenden Bericht möchten wir Ihnen einen Einblick in unsere Arbeit in Medizin, Pflege und patientennahe Dienstleistungen geben. Wir möchten damit auch zeigen, wie das Streben nach höchster Qualität Bestandteil der vielfältigen Tätigkeiten ist, die für eine bestmögliche Patientenversorgung in unseren Häusern ineinander greifen.

Die Ausführungen erfolgen in einer nachvollziehbaren, auch für den medizinischen Laien verständlichen Form. Damit dient der Qualitätsbericht 2006 der Information unserer Patienten, der einweisenden Ärzte, der Krankenkassen und sonstigen Kooperationspartner sowie aller anderen Interessierten.

Osnabrück, im Oktober 2007

## **Bert Juhnke**

Geschäftsführer der Paracelsus-Kliniken  
Deutschland GmbH



## Einleitung

Die Paracelsus-Elena-Klinik in Kassel Harleshausen ist die größte und älteste Spezialklinik zur Behandlung von Parkinson-Patienten in Deutschland. Sie wurde 1937 von Herrn Dr. Walther Völler gegründet.

Besondere Kenntnisse des zu dieser Zeit epidemisch auftretenden „post-enzephalitischen“ Parkinson-Syndroms eignete sich Herr Dr. Völler in Italien an. Dort wurde eine sogenannte italienisch-bulgarische Kur als Behandlungsmethode durchgeführt und in besonderem Maße von der Königin „Elena“ gefördert.

Die Klinik wurde 1980 von der heutigen Paracelsus-Kliniken Deutschland GmbH übernommen und bis 2002 von Frau Dr. Gudrun Ulm geleitet.

Seit dem Jahr 2003 ist Frau Prof. Dr. Claudia Trenkwaldler Ärztliche Leiterin dieser Klinik.

Die Paracelsus-Elena-Klinik ist ein neurologisches Fachkrankenhaus mit 120 Betten, das besonderen Wert legt auf eine umfassende Behandlung von Patienten mit extrapyramidalen Bewegungsstörungen, insbesondere dem Morbus Parkinson. Schwerpunkt ist die individuelle medikamentöse Einstellung der Patienten auf Parkinson-Medikamente. Die Klinik hat sich außerdem auf die Diagnostik und Therapie von Patienten mit Bewegungsstörungen im Schlaf, insbesondere auf das Restless Legs Syndrom (RLS) spezialisiert.

Angegliedert ist eine Ambulanz für Bewegungsstörungen, die sich regional und überregional mit Parkinson-Syndromen und anderen Bewegungsstörungen mit schwierigen diagnostischen und therapeutischen Fragen beschäftigt.

Für uns bietet dieser Qualitätsbericht eine Möglichkeit, unsere Leistungen qualitativ sichtbar und damit transparent zu machen. Dieser Bericht hat somit das Ziel, genaue Information über unsere Klinik und deren Leistungsspektrum zu geben - er soll aber auch als Entscheidungshilfe für Versicherte und Patienten im Vorfeld einer Krankenhausbehandlung dienen. Der Qualitätsbericht gibt Zuweisern eine Orientierungshilfe bei der Einweisung und Weiterbetreuung der Patienten.

Wir danken Ihnen herzlich für Ihr Interesse an unserem Qualitätsbericht. Weitergehende Informationen finden Sie auf unseren Internetseiten unter [www.paracelsus-kliniken.de/kassel](http://www.paracelsus-kliniken.de/kassel). Gern stehen wir Ihnen für Fragen aller Art zur Verfügung.



*Verwaltungsdirektor Bernd Tilenius, Ärztliche Leiterin Prof. Dr. Claudia Trenkwaldler,  
Pflegedienstleiter Arno Kühnel*

## Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	2
A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses.....	5
B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen.....	13
B-1 Neurologie.....	13
C Qualitätssicherung.....	19
D Qualitätsmanagement.....	20



# A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

### A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Name: Paracelsus-Elena-Klinik  
Straße: Klinikstraße 16  
PLZ / Ort: 34128 Kassel  
Telefon: 0561 / 6009 - 0  
Telefax: 0561 / 6009 - 125  
E-Mail: kassel@pk-mx.de  
Internet: www.paracelsus-kliniken.de/kassel

### A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

Institutionskennzeichen: 260620146

### A-3 Standort(nummer)

Standortnummer: 00

00: Dies ist der einzige Standort zu diesem Institutionskennzeichen.

### A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Träger: Paracelsus-Kliniken Deutschland GmbH  
Art: privat  
Internetadresse: www.paracelsus-kliniken.de

### A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

Lehrkrankenhaus: nein

### A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses

Die Paracelsus-Elena-Klinik ist ein 120 Betten umfassendes Neurologisches Fachkrankenhaus. In 3 Abteilungen (Neurologie 1 bis 3) stehen insgesamt 6 Stationen mit im Schnitt 20 Betten zur Verfügung.

Die Klinik verfügt über ein Schlaflabor mit 2 Schlafplätzen.

### A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Verpflichtung besteht: nein



### **A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses**

Die Paracelsus- Elena-Klinik ist ein Zentrum für Parkinson- Syndrome und Bewegungsstörungen.

Wenn ambulant keine ausreichende Besserung zu erzielen ist oder schwierige diagnostische Schritte notwendig sind, können unsere Spezialisten weiterhelfen. Dies kann zum Beispiel zu Beginn des Krankheitsgeschehens der Fall sein, wenn Medikamente nicht ansprechen oder nicht vertragen werden, oder wenn die Erkrankung bereits weit fortgeschritten ist. Es erwartet Sie ein Team von langjährigen Mitarbeitern, geschult im Bereich aller extrapyramidalen Bewegungsstörungen.

In diesen Fällen können wir helfen:

#### **bei Parkinson- Syndromen**

##### **Frühdiagnose**

mit klinischer Untersuchung, bildgebender Untersuchung mit Kernspintomographie (in Kooperation mit einer MR-tomographischen Praxis), endokrinologischen Testuntersuchungen (low-dose Apomorphin-Test), L-Dopa- und Apomorphin-Test und gegebenenfalls SPECT-Untersuchungen

##### **Schlafstörungen bei Morbus Parkinson**

Einschlafstörungen, nächtliche Unbeweglichkeit, Früherwachen, frühmorgendliche Unbeweglichkeit

##### **Probleme im fortgeschrittenen Stadium des Morbus Parkinson**

mittels therapeutischer Einstellung von Wirkfluktuationen, On- und Off-Phasen, Überbewegungen (Dyskinesien), Neueinstellung der Beweglichkeit und der Fluktuationen

##### **Psychiatrische Symptome bei Morbus Parkinson**

durch dopaminerge Medikamente induzierte Psychosen (Halluzinationen, Wahrnehmungsstörungen, Wahnvorstellungen), Verwirrheitszustände, nächtliche Alpträume, depressive Verstimmungen

##### **Tiefenhirnstimulation bei Morbus Parkinson**

Voruntersuchungen einschließlich L-Dopa-Test, neuropsychologische Testung, Kernspintomographie, Beratung und Indikationsstellung in Zusammenarbeit mit der neurochirurgischen Abteilung der Universität Marburg, Vorbereitung und intraoperative Begleitung, Nachsorge, Weiterbetreuung

#### **bei weiteren Bewegungsstörungen wie**

##### **Restless Legs Syndrom**

Diagnose anhand der Vorgeschichte und klinischen Kriterien, gegebenenfalls Durchführung einer Schlafpolygraphie (seit Ende 2003 im eigenen Schlaflabor der Klinik), Informationen zur Schlafhygiene, Schlafhygienetraining, psychologische Beratung, medikamentöse Einstellung, Durchführung differenzialdiagnostischer Untersuchungen, zum Beispiel neurophysiologische Diagnostik, Labordiagnostik, Aufklärung und Beratung für Familien mit RLS



### **Normaldruckhydrozephalus**

Diagnose bei Gangstörung, Blasenstörung, kognitiven Einschränkungen, Durchführung der bildgebenden Untersuchung, Liquorpunktion zur Entlastung, Beratung bezüglich Ventilimplantation

### **Unklaren Demenzen**

zum Beispiel Lewy-Body-Demenz: Durchführung von spezifischen Liquoruntersuchungen, neuropsychologische Testung

### **Essenzieller Tremor**

Diagnostik und Differenzialdiagnose von Tremorerkrankungen, Testung der Ansprechbarkeit auf unterschiedliche Medikamente, Familienanamnese

### **Patienten mit Bewegungsstörungen wie Morbus Wilson, Dystonie, Kleinhirnerkrankungen**

werden zur Diagnostik und Therapie jederzeit aufgenommen. Bitte informieren Sie sich in unserer Ambulanz.



**A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses**

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP03	Angehörigenbetreuung / -beratung / -seminare In der Mittagszeit finden werktäglich wechselnde Fortbildungen für Angehörige und Patienten statt. Wir geben Antworten zum Krankheitsgeschehen und zur Bewältigung der bestehenden Probleme.
MP04	Atemgymnastik Zur Verbesserung der Entspannungsfähigkeit und Stimmungsaufhellung setzen wir Atemtherapie ein.
MP07	Beratung / Betreuung durch Sozialarbeiter Unser Sozialdienst berät Patienten und Angehörigen zu allen psychosozialen und sozialrechtlichen Fragen, die sich durch die Erkrankung und daraus resultierenden Behinderungen sowie anderen Auswirkungen ergeben. Außerdem bietet der Sozialdienst bei folgenden Fragen Unterstützung: -Fragen zur weiteren Versorgung (zum Beispiel Leistungen der Pflegeversicherung) -Leistungen der Krankenversicherung -Nachteilsausgleich (zum Beispiel Schwerbehindertengesetz) -Berufstätigkeit und Rente -Betreuungsrecht -Bundessozialhilfegesetz
MP11	Bewegungstherapie Qigong zur positiven Beeinflussung der Lebenskraft
MP15	Entlassungsmanagement
MP16	Ergotherapie Mit der Ergotherapie unterstützen wir Sie bei der Förderung und Erhaltung der größtmöglichen Selbstständigkeit. Unsere Schwerpunkte bestehen in: -Training der Feinmotorik -Schreibübungen zur Verbesserung der Schrift -Erlernen von Alltagskompetenzen -Hilfsmittelberatung -Hilfsmittelverordnung -Hilfsmitteltraining
MP24	Lymphdrainage
MP25	Massage Folgende Therapiemaßnahmen bieten wir Ihnen im Rahmen der Massagebehandlung an: -Rhythmische Massage nach Dr. med. Ita Wegman -Klassische Massage -Lymphdrainage -Fußreflexzonenmassage -Wärmepackungen -Kneipp-Anwendungen



Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP27	Musiktherapie
MP32	Physiotherapie / Krankengymnastik Nach ärztlicher Anordnung führen wir individuelle Einzelgymnastik sowie Gruppengymnastik in verschiedenen Leistungskursen durch.
MP34	Psychologisches / psychotherapeutisches Leistungsangebot / Psychosozialdienst Gesprächspsychotherapie, Verhaltenstherapie, tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen Wechselnde Angebote zu Themen wie Diagnose und Therapie der Erkrankung, neue Behandlungsmethoden, Hilfsmittelberatung, Inkontinenzversorgung, Tipps und Tricks zur Bewältigung der Erkrankung werden durchgeführt.
MP40	Spezielle Entspannungstherapie Progressive Muskelrelaxation nach Jakobsen
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot Zur Verbesserung des Wohlbefindens führen wir Pflege mit Aromastoffen durch.
MP44	Stimm- und Sprachtherapie / Logopädie Unser logopädisches Angebot umfasst: -Stimm- und Sprechübungen nach der speziell für Parkinson-Patienten entwickelten -Lee-Silverman-Voice-Treatment-Methode (LSVT) -Entspannungs- und Lockerungsübungen -Übungen zum Haltungsaufbau -Mimik- und Mundmotorikübungen -Atemübungen -Artikulationsübungen -Übungen zur Kontrolle von Sprechtempo und -rhythmus -Wortfindungsübungen -Schlucktraining
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln / Orthopädietechnik
MP51	Wundmanagement
MP52	Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Selbsthilfegruppen In der Klinik finden regelmäßig Führungen für Selbsthilfegruppen (Deutsche Parkinson Vereinigung e.V., Deutsche Restless Legs Vereinigung e.V. u.a.) statt. Zudem werden Selbsthilfeorganisationen durch Fachkräfte des Hauses in ihren Gruppen beraten.
MP00	Schlucktraining zur Bewältigung von Schluckstörungen





### A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot
SA01	Räumlichkeiten: Aufenthaltsräume Im Haus verteilt befinden sich Aufenthaltsräume, die zum Entspannen, Lesen (großzügige Patientenbibliothek im ersten Stock) und auch zu gesellige Veranstaltungen einladen.
SA03	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle Als Wahlleistung stehen 1-Bett-Zimmer mit Naßzellen zur Verfügung.
SA04	Räumlichkeiten: Fernsehraum
SA06	Räumlichkeiten: Rollstuhlgerechte Nasszellen Die Eingänge zu den Naßzellen sind rollstuhlgerecht. Schwellen sind nicht vorhanden.
SA09	Räumlichkeiten: Unterbringung Begleitperson Auf ärztliche Anordnung bzw. als Wahlleistung kann eine Begleitperson im Krankenhaus mit aufgenommen werden.
SA11	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle als Angebot, gehobene Ausstattung, jedes 2-Bett-Zimmer verfügt über eine eigene Nasszelle
SA12	Ausstattung der Patientenzimmer: Balkon / Terrasse als Angebot
SA13	Ausstattung der Patientenzimmer: Elektrisch verstellbare Betten im Ein- und Zweibettzimmer
SA14	Ausstattung der Patientenzimmer: Fernsehgerät am Bett / im Zimmer Jedes Bett hat direkten Sichtkontakt zu einem fernbedienbaren Fernsehgerät.
SA15	Ausstattung der Patientenzimmer: Internetanschluss am Bett / im Zimmer Als Wahlleistung wird auf Wunsch in 1-Bett-Zimmern ein Internetanschluss eingerichtet.
SA16	Ausstattung der Patientenzimmer: Kühlschrank als Angebot
SA17	Ausstattung der Patientenzimmer: Rundfunkempfang am Bett Am Bett ist jederzeit kostenfreier Rundfunkempfang möglich.
SA18	Ausstattung der Patientenzimmer: Telefon Jedes Patientenbett ist mit einem Telefon ausgestattet, das nach optionaler Freischaltung genutzt werden kann.
SA19	Ausstattung der Patientenzimmer: Wertfach / Tresor am Bett / im Zimmer Ein Wertfach steht jedem Patienten in seinem persönlichen Schrank zur Verfügung.
SA20	Verpflegung: Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl) Es erfolgt eine Speisewunscherfassung, die persönliche Vorgaben und medizinische Notwendigkeiten (Diäten, Schluckbeschwerden etc.) gleichermaßen berücksichtigt.

Nr.	Serviceangebot
SA21	<p>Verpflegung: Kostenlose Getränkebereitstellung (Mineralwasser)</p> <p>Das Bereitstellen des Mineralwassers erfolgt rund um die Uhr am Mineralwasser-Spender der Klinik. Sofern Hilfe bei der Versorgung benötigt wird, stehen Servicekräfte zur Verfügung.</p>
SA22	<p>Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Bibliothek</p> <p>Unsere Bibliothek ist ganztags geöffnet und bietet Literatur, Ruhe und eine angenehme Atmosphäre.</p>
SA23	<p>Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Cafeteria</p> <p>Die Cafeteria unserer Klinik bietet täglich Kaffee, Kuchen, Literatur, kleine Snacks, aber auch Vollverpflegung in angenehmen Ambiente.</p>
SA26	<p>Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Friseursalon</p> <p>Im Eingangsbereich der Klinik bietet ein Friseursalon seine Leistungen an.</p>
SA27	<p>Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Internetzugang</p> <p>Im Erdgeschoss der Klinik steht ein Internet-Zugang gegen Entgelt rund um die Uhr zur Verfügung.</p>
SA28	<p>Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Kiosk / Einkaufsmöglichkeiten</p> <p>Einkaufsmöglichkeiten bestehen in der Cafeteria und rund um die Uhr im Salon der Klinik.</p>
SA29	<p>Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum)</p> <p>Wir bieten regelmäßig Gottesdienste und Andachten beider Konfessionen an.</p>
SA30	<p>Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten</p> <p>Es stehen für Patienten und Besucher Parkplätze bereit.</p>
SA31	<p>Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Kulturelle Angebote</p> <p>Es finden Chorkonzerte und andere kulturelle Veranstaltungen in Abständen statt. Im Erdgeschoss der Klinik besteht die Möglichkeit, wechselnde Ausstellungen anzusehen.</p>
SA33	<p>Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Parkanlage</p> <p>Das klinikeigene Gelände liegt in ruhiger Lage direkt am Bergpark Wilhelmshöhe (Luftkurort). Klinikeigen ist ein großzügig angelegter Park mit Minigolf-Anlage und Freiluftschatz.</p>
SA34	<p>Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Rauchfreies Krankenhaus</p>
SA38	<p>Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Wäscheservice</p>
SA39	<p>Persönliche Betreuung: Besuchsdienst / "Grüne Damen"</p>
SA40	<p>Persönliche Betreuung: Empfangs- und Begleitdienst für Patienten und Besucher</p>







## B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

### B-1 Neurologie

#### B-1.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Neurologie  
 Schlüssel: Neurologie (2800)  
 Art: Hauptabteilung  
 Chefarzt: Frau Prof. Dr. Claudia Trenkwalder  
 Straße: Klinikstraße 16  
 PLZ / Ort: 34128 Kassel  
 Telefon: 0561 / 6009 - 200  
 Telefax: 0561 / 6009 - 126  
 E-Mail: kassel@pk-mx.de  
 Internet: www.paracelsus-kliniken.de/kassel

#### B-1.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Neurologie
VN09	Betreuung von Patienten mit Neurostimulatoren zur Hirnstimulation
VN11	Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen
VN12	Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems
VN15	Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems

Die Paracelsus-Elena-Klinik ist ein Zentrum für Parkinson- Syndrome und Bewegungsstörungen.

Wenn ambulant keine ausreichende Besserung zu erzielen ist oder schwierige diagnostische Schritte notwendig sind, können unsere Spezialisten weiterhelfen. Dies kann zum Beispiel zu Beginn des Krankheitsgeschehens der Fall sein, wenn Medikamente nicht ansprechen oder nicht vertragen werden, oder wenn die Erkrankung bereits weit fortgeschritten ist. Es erwartet Sie ein Team von langjährigen Mitarbeitern, geschult im Bereich aller extrapyramidalen Bewegungsstörungen.

In diesen Fällen können wir helfen:

#### bei Parkinson- Syndromen

##### Frühdiagnose

mit klinischer Untersuchung, bildgebender Untersuchung mit Kernspintomographie (in Kooperation mit einer MR-tomographischen Praxis), endokrinologischen Testuntersuchungen (low-dose Apomorphin-Test), L-Dopa- und Apomorphin-Test und gegebenenfalls SPECT-Untersuchungen



### **Schlafstörungen bei Morbus Parkinson**

Einschlafstörungen, nächtliche Unbeweglichkeit, Früherwachen, frühmorgendliche Unbeweglichkeit

### **Probleme im fortgeschrittenen Stadium des Morbus Parkinson**

mittels therapeutischer Einstellung von Wirkfluktuationen, On- und Off-Phasen, Überbewegungen (Dyskinesien), Neueinstellung der Beweglichkeit und der Fluktuationen

### **Psychiatrische Symptome bei Morbus Parkinson**

durch dopaminerge Medikamente induzierte Psychosen (Halluzinationen, Wahrnehmungsstörungen, Wahnvorstellungen), Verwirrheitszustände, nächtliche Alpträume, depressive Verstimmungen

### **Tiefenhirnstimulation bei Morbus Parkinson**

Voruntersuchungen einschließlich L-Dopa-Test, neuropsychologische Testung, Kernspintomographie, Beratung und Indikationsstellung in Zusammenarbeit mit der neurochirurgischen Abteilung der Universität Marburg, Vorbereitung und intraoperative Begleitung, Nachsorge, Weiterbetreuung

### **bei weiteren Bewegungsstörungen wie**

#### **Restless Legs Syndrom**

Diagnose anhand der Vorgeschichte und klinischen Kriterien, gegebenenfalls Durchführung einer Schlafpolygraphie (seit Ende 2003 im eigenen Schlaflabor der Klinik), Informationen zur Schlafhygiene, Schlafhygienetraining, psychologische Beratung, medikamentöse Einstellung, Durchführung differenzialdiagnostischer Untersuchungen, zum Beispiel neurophysiologische Diagnostik, Labordiagnostik, Aufklärung und Beratung für Familien mit RLS

#### **Normaldruckhydrozephalus**

Diagnose bei Gangstörung, Blasenstörung, kognitiven Einschränkungen, Durchführung der bildgebenden Untersuchung, Liquorpunktion zur Entlastung, Beratung bezüglich Ventilimplantation

#### **Unklaren Demenzen**

zum Beispiel Lewy-Body-Demenz: Durchführung von spezifischen Liquoruntersuchungen, neuropsychologische Testung

#### **Essenzieller Tremor**

Diagnostik und Differenzialdiagnose von Tremorerkrankungen, Testung der Ansprechbarkeit auf unterschiedliche Medikamente, Familienanamnese

#### **Patienten mit Bewegungsstörungen wie Morbus Wilson, Dystonie, Kleinhirnerkrankungen**

werden zur Diagnostik und Therapie jederzeit aufgenommen. Bitte informieren Sie sich in unserer Ambulanz.



### B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Da die Paracelsus-Elena-Klinik nur über einen Fachbereich verfügt, befinden sich die Angaben unter dem Punkt A-9, Leistungsangebote

### B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Da die Paracelsus-Elena-Klinik nur über einen Fachbereich verfügt, befinden sich die Angaben unter dem Punkt A-10, Serviceangebot

### B-1.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

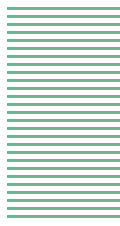
Vollstationäre Fallzahl: 1.645

Teilstationäre Fallzahl: 0

Anzahl Betten: 120

### B-1.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	G20	Primäres Parkinson-Syndrom (Parkinson'sche Erkrankung)	1.233
2	G25	Sonstige extrapyramidale Krankheiten und Bewegungsstörungen (Restless-legs-Syndrom, Syndrom der unruhigen Beine)	157
3	G21	Sekundäres Parkinson-Syndrom (Parkinson-ähnliche Erkrankung)	116
4	G23	Sonstige degenerative Krankheiten der Basalganglien (Multisystemdegeneration)	110
5	G91	Hydrozephalus (Normaldruckhydrozephalus) (Erweiterung der Hirnwasserkammern)	15
6 – 1	G30	Alzheimer-Krankheit mit spätem Beginn (F00.1*) (Demenz vom Alzheimer-Typ (DAT))	≤ 5
6 – 2	G40	Anfallsleiden (=Epilepsie)	≤ 5
6 – 3	G11	Hereditäre Ataxie (erblich bedingte Störung von Bewegungsabläufen)	≤ 5
6 – 4	F03	Nicht näher bezeichnete Demenz	≤ 5
6 – 5	R26	Störungen des Ganges und der Mobilität	≤ 5



### B-1.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	8-974	Multimodale Komplexbehandlung bei sonstiger chronischer Erkrankung	1.291
2	3-800	Kernspintomographie des Schädels ohne Kontrastmittel	739
3	1-20A	Neurologische Untersuchung bei Bewegungsstörungen: Untersuchung der Pharmakosensitivität mit quantitativer Testung (L-Dopa-Test, Test zur Prüfung der Sensitivität der Symptomatik)	372
4	1-790	Untersuchung des Schlafes mit Aufzeichnung von Herz- und Atmungsvorgängen	162
5	1-204	Untersuchung des Hirnwasserräume (=Liquorsystem)	160
6	1-207	Aufzeichnung der Gehirnströme (EEG)	148
7	1-206	Untersuchung der Nervenleitung	147
8	3-802	Kernspintomographie von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel	82
9	3-200	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel	51
10	8-631	Neurostimulation	30

### B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten bestehen in der Spezialambulanz von Frau Prof. Dr. Claudia Trenkwalder:

**alle neurologischen Bewegungsstörungen**

(Ermächtigung, nach Überweisung des Neurologen)

und in der

Spezialambulanz von Frau Dr. Friederike Sixel-Döring:

**Patienten mit Morbus Parkinson oder Tremorpatienten, bei denen ein Tiefenhirnstimulationssystem implantiert wurde sowie Indikationsstellung dazu**

(Ermächtigung, nach Überweisung des Neurologen)

### B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Ambulante Operationen werden in der Paracelsus-Elena-Klinik nicht durchgeführt.





**B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

**B-1.11 Apparative Ausstattung**

Nr.	Apparative Ausstattung	24h*
AA08	Computertomograph (CT) in Kooperation	<input type="checkbox"/>
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	---
AA11	Elektromyographie (EMG)/ Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	---
AA12	Endoskop in Kooperation	---
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT) in Kooperation	<input type="checkbox"/>
AA26	Positronenemissionstomograph (PET) in Kooperation	---
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	<input checked="" type="checkbox"/>
AA28	Schlaflabor	---
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät	---
AA30	SPECT (Single-Photon-Emissionscomputertomograph) in Kooperation	---
AA00	Zeptoring / Bewegungsstimulator / Schwingextensor	<input checked="" type="checkbox"/>
AA00	24 h - Blutdruckmessung	<input checked="" type="checkbox"/>
AA00	24 h - EKG	<input checked="" type="checkbox"/>

\* 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (---: bei diesem Gerät nicht anzugeben)

**B-1.12 Personelle Ausstattung**

**B-1.12.1 Ärzte**

Ärzte	Anzahl
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	12,4
Davon Fachärzte	9,5
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0

Bei den Belegärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

**Fachexpertise der Abteilung - Facharztqualifikationen**



<b>Facharztqualifikationen</b>
Innere Medizin und SP Kardiologie
Neurologie
Physikalische und Rehabilitative Medizin
Psychiatrie und Psychotherapie

### Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

<b>Zusatzweiterbildungen</b>
Psychotherapie
Schlafmedizin

### B-1.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl (Vollkräfte)
Pflegekräfte insgesamt	50
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	44
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	1

### B-1.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP01	Altenpfleger
SP04	Diätassistenten
SP05	Ergotherapeuten
SP14	Logopäden
SP15	Masseure / Medizinische Bademeister
SP16	Musiktherapeuten
SP21	Physiotherapeuten
SP23	Psychologen
SP24	Psychotherapeuten
SP25	Sozialarbeiter
SP28	Wundmanager
SP00	Atemtherapeuten



## C Qualitätssicherung

### C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)

#### C-1.1 Im Krankenhaus erbrachte Leistungsbereiche / Dokumentationsrate

Das Krankenhaus erbringt keine Leistungen, die eine Teilnahme an den Maßnahmen der verpflichtenden externen Qualitätssicherung (BQS-Verfahren) ermöglichen.

#### C-1.2 Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren

##### C-1.2 A Vom Gemeinsamen Bundesausschuss als uneingeschränkt zur Veröffentlichung geeignet bewertete Qualitätsindikatoren

##### C-1.2 A.I Qualitätsindikatoren, deren Ergebnisse keiner Bewertung durch den Strukturierten Dialog bedürfen oder für die eine Bewertung durch den Strukturierten Dialog bereits vorliegt

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

##### C-1.2 A.II Qualitätsindikatoren, bei denen die Bewertung der Ergebnisse im Strukturierten Dialog noch nicht abgeschlossen ist und deren Ergebnisse daher für einen Vergleich noch nicht geeignet sind

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

### C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an den vereinbarten Qualitätssicherungsmaßnahmen nicht teil.

### C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Das Krankenhaus nimmt nicht an Disease-Management-Programmen teil.

### C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

entfällt

### C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

Das Krankenhaus hat in den Bereichen, für die Mindestmengen festgelegt sind, keine Leistungen erbracht.

### C-6 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V (Ausnahmeregelung)

Das Krankenhaus hat die festgelegten Mindestmengen nicht unterschritten.



## D Qualitätsmanagement

### D-1 Qualitätspolitik

Die Paracelsus-Elena-Klinik Kassel berücksichtigt die steigenden Anforderungen und Erwartungen unserer Gesellschaft, vor allem die der Patienten, der Angehörigen sowie anderer Interessengruppen. Darüber hinaus ergeben sich auf Grund der Herausforderungen des Marktes im Gesundheits- und Sozialwesen immer höhere qualitative Anforderungen an die Dienstleistungserbringung.

Qualität bedeutet für die Klinik die Erfüllung von Anforderungen sowie eine Leistungserbringung auf hohem Niveau.

#### Grundsätze unserer Qualitätspolitik:

- Die Grundlage für die Erbringung unserer Leistungen sowie für positive Therapieergebnisse ist die offene Information und Kommunikation bezogen auf Patienten und Mitarbeiter. Patienten werden über diagnostische und therapeutische Maßnahmen sowie über die Ergebnisse umfassend, verständlich und gefühlvoll informiert.
- Anregungen, Wünsche und Kritik seitens der Patienten, der Angehörigen sowie der Mitarbeiter und anderer an uns interessierter Gruppen (z.B. einweisende Ärzte) werden von uns als Chance verstanden, den kontinuierlichen Verbesserungsprozess in Gang zu halten.
- Durch ständige Verbesserung unseres Dienstleistungsangebotes versuchen wir, uns deutlich zu positionieren und Wettbewerbsvorteile durch ein hohes Maß an Qualität zu erlangen.
- Alle Mitarbeiter sind für die Umsetzung der Qualitätspolitik sowie für die Aufrechterhaltung und ständige Verbesserung der eingeführten Systeme verantwortlich.
- Erfahrungen, Kenntnisse und Fähigkeiten unserer Mitarbeiter werden individuell durch kontinuierliche Schulungen, Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen gefördert.
- Aus humanistischen sowie wirtschaftlichen Gründen legen wir Wert auf eine menschengerechte Gestaltung der Arbeit, auf die Verhütung von Fehlern, die zu Arbeitsunfällen führen können, auf Präventionsmaßnahmen und aktive Gesundheitsförderung im Rahmen des Arbeitsschutzes.

- Die Erbringung von optimalen diagnostischen und therapeutischen Leistungen erfordert eine fachbereichs- und berufsgruppenübergreifende Kommunikation. Diese wird aktiv von den Vorgesetzten und Mitarbeitern auch im Rahmen von abteilungsübergreifenden Gesprächsrunden „gelebt“.
- Durch ein einheitliches Auftreten (Corporate Design) erreichen wir ein hohes Maß an Wiedererkennbarkeit in der Öffentlichkeit.
- Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit legen wir großen Wert auf die Transparenz der von uns erbrachten Leistungen und schaffen somit das notwendige Vertrauen.



Neurologisches Krankenhaus

Zentrum für  
Parkinson-Syndrome und  
Bewegungsstörungen





### D-2 Qualitätsziele

Das übergeordnete Ziel der Paracelsus-Elena-Klinik ist die bestmögliche medizinische, pflegerische, therapeutische Versorgung unserer Patienten. Ebenso ist es Ziel, die Erwartungen und Erfordernisse der einweisenden Ärzte, der Kostenträger und anderer Kunden zu erfüllen. Wir werden diesen Anforderungen durch fachliche Kompetenz und persönliches Engagement gerecht. Alle Mitarbeiter handeln im Sinne einer ganzheitlichen und wertorientierten Betreuung der uns anvertrauten Patienten.

Aus Politik und Strategie werden Ziele abgeleitet, die in den einzelnen Bereichen und Abteilungen verfolgt werden.

Übergeordnete Ziele der Paracelsus- Elena-Klinik

- Vorrangstellung bei der konservativen Therapie und Pflege von Parkinson-Erkrankten im bundesweiten Wettbewerb
- Bekanntheitsgrad-Steigerung bei der Behandlung von Restless-Legs-Patienten
- Nachhaltige Sicherung der wirtschaftlichen Ertragskraft
- Verstärkte Kooperation mit und Integration der niedergelassenen Ärzte und Kostenträger
- Verstärkte Kooperation mit Selbsthilfegruppen auf regionaler und überregionaler Ebene
- Dokumentation des Behandlungserfolges durch eine standardisierte Aufnahme- und Abschlussdokumentation mittels validierter Beurteilungsskalen (Messinstrumente)
- Teilhabe an Forschungsprojekten aller Bereiche der Klinik
- Kundenanbindung durch hochwertige Unterbringungs- und Serviceleistungen
- Bekanntheitsgrad-Steigerung durch verstärkte mediale Präsenz in Fachzeitschriften, medizinischen Fachsendungen, Internet und Presse allgemein
- Systematische Schulung / Weiterbildung der Mitarbeiter aller Berufsgruppen im Rahmen der neuesten wissenschaftlichen und technischen Erkenntnisse in

allen relevanten Themen, insbesondere auch unter Arbeitsschutz-Gesichtspunkten

- Einführung und Umsetzung moderner Führungsinstrumentarien (z.B. offene Kommunikation im Haus)





### D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Die Aufbau- und Ablauforganisation der Klinik ist im Handbuch der Klinik detailliert beschrieben. Zuständigkeiten, Verantwortlichkeiten und Prozessabläufe sind bestimmt und werden kontinuierlich kontrolliert. Damit wird eine hohe überprüfbare Qualität erreicht.

- Das Riskmanagement überprüft kontinuierlich die Prozesse auf mögliche Verbesserungen, Risiken und Fehler. Es werden Maßnahmen ergriffen, um diese zu vermeiden oder im Falle eines Schadens zu begrenzen. Beinahe-Schäden werden ebenso erfasst und ausgewertet. Es werden ableitend korrigierende Maßnahmen ergriffen. Dies erhöht die Sicherheit von Patienten, Angehörigen und Mitarbeitern.
- Der Arbeitsschutz widmet sich der Verhütung von Arbeits- und Wegeunfällen, Berufskrankheiten und der Abwehr arbeitsbedingter Gesundheitsgefahren.
- Getragen und aufrecht erhalten wird das Qualitäts-/Risk-Management-System vom Direktorium der Klinik. Mit der im Handbuch abgegebenen Verpflichtungserklärung wird das System für verbindlich erklärt.
- Die Gesamtprojekt-Leitung hat der Verwaltungsdirektor.
- Qualitätsmanagement-Beauftragte überwachen die eingeführten Systeme und sind für die Weiterentwicklung verantwortlich.
- Das Qualitätskomitee führt Aufsicht über die Qualitätsbelange der Klinik.
- Das Steuerungsteam lenkt die Aktivitäten der einzelnen Gruppen, Teams und Zirkel.
- Qualitätszirkel bearbeiten kontinuierlich einzelne Fachgebiete und betreuen eingesetzte Qualitätssysteme (z.B. Pflegezirkel, Prozess-Analyse, Schulungssystem, Sturzvermeidung etc.).
- Qualitätsteams arbeiten an einzelnen Sachthemen (z.B. Erstellung von Standards zum Umgang mit Schluckstörungen, Patienten- und Angehörigen-Fortbildung etc.).
- Die richtige Verteilung aller benötigter Unterlagen übernehmen Dokumentenlenkungs-Beauftragte.



- Qualitätsbeauftragte sind für die Umsetzung der Qualitätsthemen in den Abteilungen verantwortlich.
- Alle Beauftragten sind schriftlich benannt und arbeiten in ihren Fachgebieten.
- Jeder Mitarbeiter arbeitet in den beschriebenen Systemen und ist für eine hohe Qualität seiner Leistung verantwortlich.





#### D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Die Wirksamkeit des gesamten Qualitätssystems wird im Rahmen von Internen Qualitätsaudits regelmäßig überprüft. Anhand eines jährlich durch die Qualitätsmanagement-Beauftragten zu erstellenden Auditplans werden alle Abteilungen des Hauses informiert und mit mindestens 2 Auditoren besucht. Die Ergebnisse finden Eingang in den jährlich zu erstellenden Internen Qualitätsbericht.

Um sich kontinuierlich verbessern zu können ist ein ständiger Informationsfluss wichtig, der Patienten, Mitarbeiter und Führungskräfte verbindet. Die Paracelsus-Elena-Klinik hat zu diesem Zweck ein Prozessanalyse-System entwickelt, bei dem alle Beteiligten über kurze Wege Wünsche, Verbesserungsvorschläge und Kritik an die betroffenen Stellen weiterleiten können und das die Umsetzung vorantreibt.

In regelmäßigen Abständen werden Patienten- und Mitarbeiterbefragungen durchgeführt, deren Ergebnisse im Direktorium der Klinik erörtert werden und aus denen sich weitere Verbesserungspotentiale ergeben.

Für das abgeschlossene Kalenderjahr wird jeweils ein Qualitätsbericht erstellt. Dieser dient als Grundlage der jährlich stattfindenden Bewertung durch das Direktorium der Klinik. In dieser Besprechung wird die strategische Ausrichtung der Qualitätspolitik und die Vorgehensweise für den kommenden Zeitraum festgelegt. Da jede Abteilung und auch jeder Beauftragte die eigenen Ergebnisse anhand von Leistungsdaten in den Qualitätsbericht einfügt, ergibt sich so ein genauer Überblick über das Geschehen in der Klinik.

In diesen Bericht gehen z.B. folgende Ergebnisse ein:

- Protokolle der internen Audits
- Berichte der Externen Überwachungs- und Rezertifizierungs-Audits
- Mitschriften / Ergebnisse von Externen Begehungen (z.B. Gesundheitsamt, Arzneimittelbegehungen etc.)
- Ergebnisse der Prozessanalyse (s.o.)
- Auswertungen von Befragungen
- Tätigkeitsberichte aller Beauftragten
- Berichte aller Abteilungen über das Geschehen im eigenen Bereich
- Ergebnisse der Hygienebegehungen
- Sitzungsprotokolle und Kennzahlen der Qualitätszirkel
- Ergebnisberichte von Beratergesellschaften
- Lieferantenbewertungen

Aufgrund dieser Daten werden innerhalb einer Management-Bewertung Ziele für den kommenden Zeitraum festgelegt und an die Mitarbeiter kommuniziert.

Das Steuerungsteam der Klinik ist für das korrekte Arbeiten der Qualitätsteams und -zirkel verantwortlich. Ableitend von den Ergebnissen der Management-Bewertung achtet das Steuerungsteam auf die Einhaltung von Zielvorgaben, auf eine interdisziplinäre Zusammensetzung und das themenorientierte Arbeiten der Teams und Zirkel.





## D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

Im Berichtszeitraum wurden die Bereiche der Diagnostik, insbesondere die der Neurophysiologie, personell und sachlich verstärkt. Als schon erreichte Meilensteine seien hier die durchgeführte Erweiterung des Schlaflabors um einen weiteren Platz sowie die Etablierung einer separaten oberärztlich geleiteten Neurophysiologischen Abteilung mit Schwerpunkt Hirnparenchymsonographie genannt. Als weitere diagnostische Alleinstellung streben wir die kontinuierliche Erfassung der Blutdruckwerte („beat-to-beat“) synchron zu den traditionellen Schlaflaborparametern an.

Zur Erschließung weiterer Erlösfelder bieten wir als zusätzliche Versorgungsform seit April 2007 die "Integrierte videoüberwachte Parkinsontherapie" an. Hier können Patienten mit Morbus Parkinson aller Ersatzkassen und einer wachsenden Zahl von Betriebskrankenkassen sowie Privatversicherungen nach fachärztlicher Prüfung durch die Klinik eingeschlossen werden.

Derzeit erarbeiten wir Diagnostikpfade, die im Sinne einer komplementären, nicht-stationären Versorgung Patienten ansprechen sollen, welche zur Abklärung der Frage, ob und ggf. welches Parkinson-Syndrom vorliegt, bislang auf einen chefärztlichen Ambulanztermin warten müssen.

Aufgrund der steigenden Anzahl von Patienten mit Weglaufgefährdung, haben wir zur direkten Absicherung eine EDV-gestützte Wegläufererfassung installiert, die bei Überschreiten definierter unsichtbarer „Schwellen“ auf Station und an der Pforte gestufte Alarmer geben kann.

Die Klinik nimmt im Berichtsjahr zum dritten Mal an der Nachkalkulation der deutschen Relativgewichte zu Ermittlung des DRG-Kataloges 2008 teil und liefert mit der starken Bündelung der in übrigen Neurologien nur vereinzelt erfasster Fälle von neurodegenerativer Bewegungsstörung gebündelt wertvolle Kostendaten an das InEK.

Die Erneuerung der Internetseite wurde umgesetzt. Eine stärkere Anpassung an unser Klientel erfolgte über 2 neue, zusätzliche Internetseiten, die zwar mit dem Klinikauftritt verschaltet sind, aber über die Suchbegriffe Restless-legs, bzw. Parkinson direkt auf Seiten mit Informationen zum Thema führen. Ein weiterer Ausbau der klinikeigenen Seiten wird im nächsten Jahr erfolgen.

Aufgrund des Platzmangels für Besuchergruppen über 25 Personen wurde ein Vortragsaal in Betrieb genommen. Damit wurde gleichzeitig eine Möglichkeit für tägliche Vorträge für Angehörige und Patienten geschaffen, die nun regelmäßig stattfinden.

Im Berichtszeitraum wurde ein "Erweiterter Hol- und Bringdienst" installiert, der bei den täglichen Besorgungen, beim Packen der Koffer sowie beim Spazierengehen helfend zur Seite steht.



Da die Klinik 2007 siebzigjähriges Bestehen feiert, wurde ein neuer Tagesablauf für Besuchsgruppen erarbeitet. Die Gruppen werden eingeladen und erhalten einen „Kennenlerntag“ in unserer Klinik.

2007 werden erstmals Pflegekräfte ausgebildet, die sich speziell mit dem Krankheitsbild „Parkinson“ auskennen sollen (Parkinson-Nurses). Zwar von anderen Häusern initiiert, laufen die Vorbereitungen unter maßgeblicher Beteiligung unserer Klinik (Erarbeitung diverser Papiere, Kick-off-Veranstaltung in Kassel, Vorbereitungstreffen in der Paracelsus-Elena-Klinik, Weiterbildung von Praktikanten).

Die Weiterbildung zur Parkinson-Nurse ist für Teilnehmer freiwillig. Unser Haus wird jedoch bei Interesse Bemühungen in diese Richtung seitens unserer Mitarbeiter unterstützen. Bereits zwei Mitarbeiter der Klinik lassen sich zurzeit zur "Parkinson-Nurse" ausbilden.

### D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Im Sommer 2001 führte die Paracelsus-Elena-Klinik ein Qualitäts- /Risk-Managementsystem ein, das sowohl die Anforderungen der "DIN EN ISO 9001: 2000" umfasst, als auch die Aspekte eines Risikomanagements in das System integriert.

Am 5. Juli 2002 wurde die Klinik durch das Zertifizierungsunternehmen LGA InterCert GmbH erstmalig zertifiziert.



Nach einer erfolgreichen Rezertifizierung nach "DIN EN ISO 9001: 2000" im Jahr 2005 führt die Firma LGA InterCert GmbH weiterhin jährliche Überwachung-Audits durch.

Der bisher letzte Termin, bei dem erneut die Funktionsfähigkeit und Wirksamkeit des gesamten Qualitätsmanagement-Systems deutlich bestätigt wurde, lag im September 2007.